

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Weihnachtsglocken

Blumenberg, Franz

Köln a/Rh., [1913]

Klavier

[urn:nbn:de:bsz:31-295205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-295205)

Bad Mus. Dr B 200

Der lieben Familie FRED. GROVIJAHN in CROFTON gewidmet.

Weihnachtsglocken. Weihnachts - Fantasie.

Andante e religioso.

Franz Blumenberg, Op. 460.

Piano.

Eigentum und Verlag von P. J. Tonger in Köln a/Rh.
Copyright 1913 by P. J. Tonger.

P. J. T. 5576

Stein-Druck, Gebrüdermann Leipzig

46

468



p *a tempo*

mf *dim.*

f *dim.*

Weihnachtslied.

p Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!

Al - les schläft, ein - sam wacht,

nur das trau - te, hoch - hei - li - ge Paar,

P. J. T. 5576

hol - der Kna - be im lok - ki - gen Haar,

schlaf in himm - li - scher Ruh,

schlaf in himm - li - scher Ruh!

mf

animato *p* *cresc.*

Glückchen. *pp*

p a tempo

mf

mf animato

Glöckchen. 7

Glöckchen. 7

dim. e rit.

p a tempo

pp

morendo

Studien- und Unterhaltungswerke für Klavier.

Neue, revidierte Ausgaben von Professor Dr. Otto Klauwell, Direktor des Klavierlehrer-Seminars am Konservatorium der Musik zu Köln.

a) Für Klavier zu 2 Händen.

Berens, H., Neueste Schule der Geläufigkeit M. 1.—
Unverbehrliche Vorstufe und Ergänzung zu der „Schule der Geläufigkeit“ von Czerny. Es fördert ebensosehr die linke wie die rechte Hand und bietet neben seinem Hauptzweck — Entwicklung einer soliden Technik — eine dem Ohr wohlthuende Melodik.

Bertini, H., op. 29 und 32. 48 Etüden. Zusammen in 1 Band M. 1.—
Diese beiden Werke bewegen sich in mittlerer Schwierigkeit und bilden eine Ergänzung zu Czernys Schule der Geläufigkeit. Sie legen, neben Entwicklung einer abgeklärten Technik, einen Hauptwert auf das melodische Element. Gerade letzterer Punkt ist besonders beachtenswert, denn erst durch gleichzeitige Pflege des Melodischen neben dem rein Mechanischen wird dem Spieler die volle musikalische Abrundung gegeben. — Daß der Schüler solche klangerreiche Stücke mit Freude übt, ist erfahrungsgemäß und bedarf keiner Erklärung.

— op. 100. 25 Etüden und 12 kleine Stücke. Zusammen in 1 Band M. 1.—
Leichter als op. 29 und 32, ist op. 100 im selben Geist wie ersteres gehalten. Französische Melodiefreudigkeit paart sich auch hier mit nahezu deutscher Gründlichkeit und stemmt dieses Werk zu einem wertvollen Unterrichtsstoff, den man nicht umgehen kann. — Auch die „12 kleinen Stücke“, die ungefähr auf derselben Stufe wie op. 100 stehen, sind als Lehr- und Lernmittel sehr beliebt. Die, jede Nummer einleitenden, Präludien sind interessante Illustrationen und Vorbereitungen auf das Stück selbst. Auch als reine Unterhaltungsmusik können die „12 kleinen Stücke“ benutzt werden.

Burgmüller, Fréd., op. 100. 25 leichte und fortschreitende Etüden. M. 1.—
Diese charaktervollen, melodienreichen, für „Kleine Hände“ bestimmten Etüden mühen sehr sympathisch an, es liegt ein wirklich kindlicher Zug in jeder Nummer dieses anziehenden musikalischen Bilderbuchs, das die kleinen Spieler fesselt und sie anregt. — Nur die leichten Tonarten sind verwandt und der Fortschritt erfolgt unvermerkt, aber stetig.

— op. 105. 12 Etüden M. 1.—
Das melodische Element herrscht auch hier vor. Die Technik erfährt eine eingehende Behandlung, wodurch ein schöner Anschlag erstrahlt wird. Dem Legato- und Staccato-Spiel wird volles Augenmerk zugewandt, desgleichen der kunstgerechten Behandlung der chromatischen Tonleiter, ferner wird Gewicht auf Erzielung einer schönen Kantilene mit figurierter Begleitung gelegt.

— op. 109. 18 Etüden M. 1.—
Nicht besonders schwer gehalten, aber immerhin ein ziemlich erhebliches Können erfordern. — Wie bei op. 100 sind auch hier die einzelnen Nummern mit Überschriften versehen, um die Phantasie des Schülers zu beleben und ihm Anhalt für eine charakteristische Auffassung der jedesmaligen Nummer zu vermitteln.

Cramer, J. B., 84 Etüden. 4 Bände je M. 1.—
Zusammen in 1 Band M. 3.—
Gebunden M. 4.50

Diese, in der Klavierliteratur rühmlichst bekannten Etüden verfolgen, wie der Verfasser auf dem Titel angibt, den speziellen Zweck, denjenigen die Fortschritte zu erleichtern, die das Klavierspiel von Grund aus studieren wollen. Sie bieten reichsten Stoff zur praktischen Kenntnis aller, auch der schwierigsten Tonarten und verbinden mit der Lösung der verschiedensten technischen Fragen großen Melodienreiz. — Diese Etüden leisten in der Tat das, was der Verfasser beabsichtigt: Ausbildung, die zu den höchsten Aufgaben befähigt.

Czerny, Carl, op. 299. Die Schule der Geläufigkeit. Um 6 Nummern aus op. 834 und 849 erweiterte Ausgabe. 4 Hefte je M. —.50
Zusammen in 1 Band M. 1.—

Duvernoy, J. B., op. 120. Schule der Mechanik M. 1.—
Wie die „Neueste Schule der Geläufigkeit“ von Berens, zeigt auch Duvernoy auf die „Schule der Geläufigkeit“ von Czerny hin, aber sie betont mehr, wie auch der Titel besagt, die rein mechanische Seite des Klavierspiels. Wenn darum zu tun ist, sich die volle Herrschaft über die Finger zu sichern, findet bei Duvernoy reichlich Gelegenheit, er wird dann die auf einer späteren Stufe vorzunehmenden klaviertechnischen Werke von Czerny unachter bewältigen.

Kullak, Th., Kinderleben. 24 kleine Stücke.
op. 62.
1. Es war einmal
2. Die Wanduhr
3. Sonntagsmorgens
4. Spielchen a. d. Wirt
5. Wiegenliedchen
6. Tänzchen im Freien
7. Schiffern a. d. See
8. Große Parade
9. Vögelchens Tod
10. Die Mühle am Bach
11. Schlittschuhlauf
12. Abendglückchen
13. Ein frommes Gebet
op. 81.
14. Der kleine mutige Wandermännchen
15. Großmutter erzählt
16. Eröffnung des Kinderrhalls
17. Froher Mut
18. Der Wettlauf
19. Engeln im Traum
20. Die Nachtigall im Busch
21. Spinnerliedchen
22. Gespenst im Kamin
23. Die kleinen Jäger
24. Der kleine Seiltänzer

Des Allzeitlers Kullak wohlberühmtes Werk „Kinderleben“ erscheint hier in einer sorgfältig revidierten Neuauflage. — Wiewohl Generationen haben sich schon an diesen wunderschönen, kaleidoskopartig wechselnden Stückchen erfreut und sie zur Grundlage ihres musikalischen Empfindens gemacht! Solange noch solche Perlen der musikalischen Pädagogik im Ansehen stehen, darf uns um die Ausbildung unserer jungen Klavierkünstler nicht bangen.

Lemoine, Henri, op. 37. Etudes enfantines (Kinder-Etüden) M. 1.—
Der Verfasser dieser „Kinder-Etüden“ besitzt die seltene Gabe, sich völlig in das Können, den Gedankenkreis und die Bedürfnisse der kleinen Kunstbegeisterten zu versetzen. Er baut ein Stückchen auf das andere, immer höher wächst der Bau, bis er eine Höhe erreicht, von der sich schon eine recht weite Umschau halten läßt.

Studien-Album für Klavier. 180 Seiten Großnotenformat, schöner klarer Druck, holzfreies Papier. 4 Bände je M. 1.—
Zusammen in 1 Band broschiert M. 3.—
In Schulband, gebunden M. 4.—

Vordrühendes „Studien-Album“ verfolgt den doppelten Zweck: Förderung der Technik und Bildung des Geschmacks. Technik und ästhetisches Empfinden müssen Hand in Hand gehen, soll das Ziel, das jedem ernstlich strebenden Klavierspieler vorschweben muß, erreicht werden: korrektes Spiel und feinfühliges Auffassung. Da die Klavierschule in der Hauptsache nur die Kenntnis des Notenschriftlichen vermitteln kann, so ist es unerlässlich, dem Schüler Stoff zu bieten, der das Gelernte ausbaut, belebt und befestigt. Das „Studien-Album“ nimmt die untere Mittelstufe zum Ausgang und steigt in die Höhe bis zu Aufgaben von vorzüglicher Schwierigkeit. Um nach allen Seiten seiner Aufgabe gerecht zu werden, berücksichtigt das Album alle typischen Formen der Klavierkomposition: Etüden, Sonatinen, Präludien, stilisierte Tänze, Märsche, Liederphantasien usw. — Um jeder Einzelteil zu begreifen, wurde sowohl die klassische wie die romantische Richtung berücksichtigt. — Neben und nach jeder Klavierschule zu gebrauchen.

b) Für Klavier zu 4 Händen.

Volkman, R., op. 11. Musikalisches Bilderbuch. 6 Stücke, zusammen in 1 Band M. 1.—

Geistvolle Bilder von hohem musikalischen Wert. Für den Unterricht sind diese Stücke ein vorzüglicher Stoff: sie fördern durch ihre präcise, scharfbegrenzte Form das Taktgefühl und gewöhnen beide Spieler an gegenseitiges desentes Unterordnen im Interesse einheitlicher Klangwirkung.

Volkman, R., op. 24. Ungarische Skizzen. 7 Stücke, zusammen in 1 Band M. 1.—

Empfehlenswerte vierhändige Klaviermusik.

Revidiert und mit Fingersatz versehen von Ewald Strässer, Lehrer am Konservatorium der Musik in Köln.

Diabelli, A., Sonatinen und Sonaten.
op. 24. Sonatine in G- und D-dur zusammen M. —.50
op. 32. Sonate in F, op. 33 in D, op. 37 in G, op. 38 in B je M. —.50
op. 24, 32, 33 zusammen in 1 Band M. 1.—
op. 37, 38 zusammen in 1 Band M. 1.—
op. 149. Melodische Übungsstücke in 1 Band M. 1.—
op. 163. Jugendfreuden (6 Sonatinen) in 1 Band M. 1.—

Klassisch-romantisches Album. Eine Sammlung von 57 der beliebtesten klassischen und romantischen Stücke, nach der Schwierigkeit geordnet. 4 Bände, je M. 1.—. Zusammen in 1 Band M. 3.—
In Prachtleinwandband M. 4.50

- | | |
|--|---|
| 1. Schumann, Wiegenliedchen. | 19. Schubert, Entreekt aus Rosamunde. |
| 2. Tschaiikowsky, Lieb' Mütterlein. | 20. Boccherini, Menuetto gracioso. |
| 3. Schumann, Armes Waisenkind. | 21. Schubert, Angereichte Walzer. |
| 4. Bach, Musette. | 22. Beethoven, Polonaise. |
| 5. Tschaiikowsky, Soldatenmarsch. | 23. Schubert, Ungarischer Marsch. |
| 6. Weber, Walzermelodie aus der Aufforderung zum Tanz. | 24. Schumann, Träumerei. |
| 7. Tschaiikowsky, Französ. Romanze. | 25. Mendelssohn, Nocturno aus dem Sommernachtstraum. |
| 8. Schumann, Schnitterliedchen. | Band II (mittel). |
| 9. Mendelssohn, Allegretto aus der Sinfonie-Kantate. | 26. Schumann, Geburtstagsmarsch. |
| 10. Mozart, Andante aus der Sonate op. 5. | 27. — Reigen. |
| 11. Schumann, Matrosenlied. | 28. Schubert, Moment musical. |
| 12. Beethoven, Andante aus der A-dur-Sonate. | 29. — Balletmusik aus Rosamunde. |
| 13. Chopin, Nocturno. | 30. — Wiener Walzer. |
| 14. Weber, Andante con Variazioni. | 31. Mozart, Menuetto a. d. Es-dur-Sinfonie. |
| 15. Händel, Largo. | 32. Mendelssohn, Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum. |
| 16. Haydn, Ochsenmenuett. | 33. Beethoven, Menuett. |
| 17. Mozart, Ave verum. | 34. Schubert, Marche militaire. |
| 18. Haydn, Serenade. | 35. Weber, Marsch aus Oberon. |
| | 36. Beethoven, Aus d. Andante d. 2. Sinfonie. |
| | 37. Chopin, Trauermarsch. |

- | | |
|--|--|
| Band III (schwer). | Band IV (sehr schwer). |
| 38. Weber, Marsch aus d. Konzertstück. | 48. Chopin, Polonaise A-dur. |
| 39. Mendelssohn, Frühlingslied. | 49. Mendelssohn, Andante aus dem Violinkonzert. |
| 40. Schubert, Aus dem Andante con moto der unvollendeten Sinfonie. | 50. Beethoven, Thema und Coda aus dem 3. Satz des Klaviertrio. |
| 41. Beethoven, Türkischer Marsch aus der Musik zu: Die Ruinen von Athen. | 51. — Aus dem Scherzo des Klaviertrio. |
| 42. Schumann, Andantino cantabile aus: Bilder aus dem Osten. | 52. Minore und Maggiore aus dem 2. Satz der Sinfonia Eroica. |
| 43. — Polonaise aus den Papillons. | 53. Schumann, Im Volkston, aus: Bilder aus dem Osten. |
| 44. Schubert, Grande marche héroïque. | 54. Beethoven, Aus d. Andante d. 5. Sinfonie. |
| 45. Mozart, Larghetto aus d. Klarinetten-Quintett. | 55. Schumann, Gartenmelodie. |
| 46. Haydn, Andante aus der Sinfonie mit dem Paukenschlag. | 56. — Versteckens. |
| 47. Schumann, Zigeunerleben. | 57. — Am Springbrunnen. |

- Ouvertüren berühmter Meister.*) Jede Nummer** M. —.50
- | | |
|---|---|
| 1. Boieldieu, Der Kalif von Bagdad, I. | 17. Adam, Si j'étais roi, I-m. |
| 2. Adam, Der Postillon, I-m. | 18. Mozart, Don Juan, m. |
| 3. Boieldieu, Johann von Paris, I. | 19. Bellini, Norma, I-m. |
| 4. Mozart, Die Entführung, I. | 20. Mozart, Figaros Hochzeit, I-m. |
| 5. Donizetti, Die Regiments-tochter, I. | 21. Beethoven, Egmont, s. |
| 6. Auber, Maurer und Schlosser, I. | 22. Händel, Fest-Ouverture, I-m. |
| 7. Lortzing, Zar und Zimmermann, I. | 23. Rossini, Barbier von Sevilla, I-m. |
| 8. Schubert, Rosamunde, m. | 24. — Die diebische Elster, I m. |
| 9. Reissiger, Die Felsenmühle, m. | 25. — Nicolai, Die lustigen Weiber, s. |
| 10. Kreutzer, Nachtlager in Granada, m. | 26. Mozart, Die Zauberflöte, s. |
| 11. Lortzing, Undine, m. | 27. Rossini, Wilhelm Tell, s. |
| 12. Boieldieu, Die weiße Dame, I. | 28. Weber, Freischütz, s. |
| 13. Herold, Zampa, I-m. | 29. Mendelssohn, Ruy Blas. |
| 14. Bellini, Romeo und Julia, I-m. | 30. Weber, Jubel-Ouverture, s. |
| 15. Weber, Preciosa, I-m. | 31. — Euryanthe, s. |
| 16. Auber, die Stumme von Portici, I-m. | 32. Beethoven, Leonore (Fidello) 1806, s. |

*) Erklärung der Abkürzungen: I = leicht, I-m = leicht bis mittelschwer, m = mittelschwer, s = schwer.

Verlag von P. J. TONGER, KÖLN am Rhein.